

Correspondent.

Abzugpreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.

Die Redaktion des unteren Hangeschloßes, bei Beibehaltung von Recht durch andere Verleger in
der Stadt mit auf dem Stande verbleibender Nummer, wird bis zum 1. März 1910 unter Nr. 42 W.
ausgegeben. Das Blatt erscheint wöchentlich 1 mal nur an den Wochentagen abgesehen
— Redaktionen anderer Originalanmeldungen ist nur mit bester Qualifikation gestattet.
Für Abzüge unter Angabe der Bestimmung übernimmt nur die Expedition.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

2seitige Illustrationsbeilage
n. neuer. Romanen und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis

für die erste Beilage oder deren Raum für Merseburg und Umgegend
10 Pf., für die übrigen 25 Pf., auswärts pro Zeile
20 Pf., im Restenteil 30 Pf. Bei fortwährender Sach- und
Zustand der Verhältnisse nach Vereinbarung. Die Anzeigen sind
denen der Redaktion, nach Anweisung des Verlegers, zu
überreichen. Die Anzeigen sind nur am Tage vorher, höchstens
1 Tag vor dem Erscheinen bis 10 Uhr vorzubringen.

Nr. 10.

Donnerstag den 13. Januar 1910.

36. Jahrg.

Die Thronrede.

Dienstag mittig eröffnete der König im Weißen Saale des königlichen Schlosses den Landtag mit einer Thronrede, die folgenden Wortlaut hat:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Die Staatsfinanzen, welche durch die Unlust der wirtschaftlichen Verhältnisse in Mitteldeutschland gesunken waren, begannen sich infolge der allmählichen Wiederbelebung von Handel und Verkehr langsam zu bessern, so daß sich voraussichtlich auch der für das laufende Etatsjahr veranschlagte Fehlbetrag nicht unerheblich ermäßigen wird. Innerhalb kann von den staatlichen Betriebsverwaltungen, insbesondere der Eisenbahnverwaltung, bei ihren fast gütigen Leistungen, größerer Gemeinnützigkeit im gesamten Staatsanfang einer übermäßigen Inanspruchnahme der schmerzlichen Eisenbahnerträge für andere staatliche Zwecke angemessene Grenzen zu setzen. Zur Erweiterung und besseren Ausrichtung des Staatseinkommens sowie zur Unterstützung von Kleinrenten werden wiederum erhebliche Mittel angefordert werden.

Die Forderung der sozialistischen Jugend verleiht eine weitere Ausbreitung und Entfaltung des Fortbildungswesens auf dem plattländischen Gebiet zu die günstigen Wirkungen des im Jahre 1904 für die Provinz Pommern erlassenen Gesetzes wird meine Regierung Gelege vorzuschlagen, die auch in den Provinzen Pommern, Schlesien und Westfalen den kommunalwirtsch. ländlichen Fortschritt zu unterstützen.

Den Fortschritten zur Förderung der inneren Kolonisation, namentlich auch zur Schaffung von Arbeitsstellen, wird fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit zugewendet. Ein Gegenstand, der die Mittel zur Verwirklichung von Wohlstand bei Rentengutsgründungen erregt, wird Ihnen demnächst vorgelegt.

Das älteste der geltenden preussischen Gemeindeverfassungsgesetze, die Gemeindeordnung für die Rheinprovinz vom 24. Juli 1815 vermag nicht mehr allen Anforderungen gerecht zu werden, welche die bedeutsame Entwicklung der Provinz an die Gemeindeorganisation stellt. Eine Novelle will dieses Gesetz den Aufgaben der Gegenwart anpassen.

Während die Reichsregierung eine doppelte Heranziehung zu den direkten Steuern innerhalb des Reichs versucht, ist es höher für die direkte Kommunalsteuererhebung an einem einheitlichen Satze. Ein Gegenstand, der die Möglichkeit schafft, kommunalen Doppelsteuerungen innerhalb der einzelnen Bundesstaaten im Verwaltungsbereich entgegenzutreten.

Um die als notwendig erkannte Reform der inneren Verwaltung zu fördern, habe ich im Juni des vergangenen Jahres eine besondere Untersuchungskommission für die Provinz Pommern, Schlesien und Westfalen aus den vereidigten Herren berufen, die unter dem Vorhitz des Ministers des Innern ihre Arbeiten als bald begonnen hat. Ihre gutachtlichen Vorschläge werden die Grundlage für die weiteren Beschlässe und für gesetzgeberische Vorlagen meiner Regierung bilden. Ich vertraue darauf, daß auch Sie, meine Herren, als bald bereit sein werden, das für die Fortentwicklung des Landes wichtige Werk nach Kräften zu unterstützen.

Endlich harre Ihrer noch eine erste Aufgabe. Die Vorarbeiten für eine Reform des Wahlrechts zum Hause der Abgeordneten sind ihrem Abschlusse nahe. Eine Vorlage wird in einigen Wochen Ihrer Beratung unterbreitet werden.

Stränge Sachlichkeit und pflichtbewusste Staatsgesinnung wird bei mir ich gewiß, wie bisher die Entscheidungen der Preussischen Landesversammlung sein. Und so erwarte ich von der bevorstehenden Tagung segensreiche Ergebnisse für die Wohlfahrt des Vaterlandes.

wird in zwei knappen Sätzen ganz zum Schluß abgehandelt. Man erfährt nur, was man inzwischen doch schon wußte — trotz aller offiziellen Verschlossenheit —, daß sie nämlich kommen wird. Sie wird kommen, in einig Wochen. Dies ist das positive Faktum, das uns die Thronrede bringt. Aber den materiellen Inhalt der Vorlage, auch nur über ihre leitenden Gesichtspunkte und Tendenzen — kein Wort! In verhaltener Spannung erwartet das preussische Volk, erwartet ganz Deutschland eine Handlung über die Bedeutungsvollste Vorlage für die inneweisende Entwicklung, und man erfährt — nichts! Das preussische Volk kann warten; es hat Zeit genug zu „kritisieren“ und zu „nörgeln“, bis die Vorlage da ist, die die Regierung in ihrer Weisheit vorgelegen willens sein wird. „Einige Wochen“ nur — so lange wird sich der preussische „Antertan“ doch wohl noch gebunden können.

Die Nichtachtung der Wählerschaft, die aus diesem Passus der Bethmann'schen Thronrede herausleuchtet, ist charakteristisch für die Verfassung, die man den preussischen Wählerschaften und Steuerzahlern von hoher Regierungsstelle entgegenbringt. Man kann hiernach hinsichtlich der zu erwartenden Vorlage auf das schlimmste gefaßt sein. Und das widerliche Rätsel über den Inhalt des Entwurfs kann ja nun innerhalb der „einigen Wochen“ mit jenseitigen Kräften angehen. Es scheint fast so, als ob die Regierung sich selbst noch nicht ganz klar über die Vorlage sei!

Man darf aber doch annehmen, daß als die Zeit der Einbringung der Vorlage etwa Mitte Februar gedacht ist. Man befindet sich dann mitten in der Etatsdebatte, die das Haus bis zu Ostern, höchstwahrscheinlich darüber hinaus, beschäftigen wird. Für die Durcharbeitung der Wahlrechtsvorlage wird dann kaum genügend Zeit sein bis zum Anbruch der warmen Monate, und es ist kaum zu erwarten, daß das Werk — so oder so — noch in dieser Session zum Abschluß kommen wird. Man wird vertragen und die Streitfrage in die nächste Session übertragen müssen. Verschleppung und Hinziehung — das dürfte die Tendenz der „einigen Wochen“ sein.

Daß die Reform nicht einschneidend sein wird, erkennt man schon an dem Lob, das dem bisherigen Abgeordnetenhaus in der Thronrede gespendet wird. „Stränge Sachlichkeit“ und „pflichtbewusste Staatsgesinnung“ werden den Entschlüssen der preussischen Landesvertretung nachgerühmt. Wenn man die Herren der Mehrheit derartig lapidarisiert, so entzähert man sich von vornherein aller scharfen Angriffswaffen gegen das System, dem dieselben Herren ihre gesetzgeberische Effizienz verdanken.

Im übrigen bringt die Thronrede die Ankündigung einer Reihe kleinerer Entwürfe, die einen verhältnismäßig ausführlichen Beschönigungsversuch der finanziellen Mißerfolge, die in dem Etat enthalten sind, den Herr v. Rheinbaben hernach zu begründen versuchte. Den Ruf zu „möglichster Zurückhaltung“ in allen staatlichen Aufwendungen werden sich die Freisinnigen merken, und an Anträgen auf Einsparung hier, Beseitigung von Privilegien und Erschließung neuer Einkommensquellen dort wird es von liberaler Seite nicht fehlen. Namentlich die bessere Einziehung der Einkommensteuer wird an der Hand charakteristischer Einzelheiten namentlich vom Lande entschieden gefordert werden. Die Bestrebungen zur Herbeiführung größerer Gleichmäßigkeit im Staatshaushalt durch die Schaffung des Ausgleichsfonds für die Eisenbahnerträge werden zu unterstützen sein.

Die Session wird aber durchgezogen sein von den Wahlrechtskämpfen. Die Freisinnigen werden auf ihrem Posten sein.

Die Eröffnung der Landtagsession durch den König ging nach dem herkömmlichen Zeremoniell vor sich. U. a. wohnte die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise dem Akt bei. Der Kaiser begleitete bei seinem Eintritt in den Weißen Saal der Kronprinz und die Prinzessin Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar, sowie Karl Anton von Hohenzollern. Erzherzog v. Montenuffell brachte das Hoch auf den Kaiser und

König aus. Der Kaiser, der die Gardeuniform trug, bestieg die Stufen des Thrones, bedeckte das Haupt mit dem Alerichelm, nahm aus den Händen des Ministerpräsidenten die Thronrede entgegen und verlas diese mit lauter Stimme. Der Ministerpräsident erklärte den Landtag für eröffnet. Erzherzog v. Krüdiger brachte ein zweites Hoch auf Seine Majestät aus. Hierauf verließ der Kaiser mit dem feierlichen Zuge den Saal.

Die mecklenburgische Verfassungsfrage im Reichstage.

Die Erklärungen des Staatssekretärs Delbrück und des mecklenburgischen Bundesratsvertreters von Brandenstein in der mecklenburgischen Verfassungskommission wurden am Dienstag im Reichstage von dem Gelächter der Linken erfüllt. Die hilflose Verlegenheit dieser beiden, zwischen Wollen und Nichtwollen hin und her schwankenden Erklärungen verdiente zwar diese respektvolle Heiterkeit. Die Situation war aber doch über alle Maßen traurig. Die Reichsregierung vermag sich nicht dazu aufzuschwingen, den Bundesstaaten Mecklenburg eine Verfassung und ein vernünftiges Wahlrecht aufzuzwingen, und die mecklenburgische Regierung sieht sich ohnmächtig dem Übermut ihrer „Ritter“ gegenüber, aber sie verläßt sie in diesem Übermut, indem sie die einzig mögliche Rettung, den Eingriff des Reiches, als kleinlich föderalistischen Bedenken auch ihrerseits ablehnt. Unter diesen Umständen wird es in Mecklenburg einfach kein alten bleiben — wenn nicht der Jorn des Volkes einen anderen Reichstag schafft und dadurch den Bundesrat zwingt, den Staaten Mecklenburg doch eine Verfassung von Gesetzes wegen aufzuerlegen. Der Abg. Dr. Pachnicke, als Redner der Freisinnigen, geisterte in trefflich-scharfen Worten die Rückständigkeit der mecklenburgischen Zustände und die Schwachheit der bundesstaatlichen Erklärungen. Mit Entschiedenheit trat er für die Kompetenz des Reiches auf Grund der verfassungsrechtlichen Bestimmungen und der Forschungen der staatsrechtlichen Wissenschaft ein, und er bestritt mit besten Gründen, daß ein Zwang zur Verfassung dem Förderativcharakter der Bundesstaaten widerstrebe.

Das Reichsmarineamt gegen eine englische Flotte.

Das Ozeanministenblatt „Daily Mail“ hatte seinen Lesern vorgelesen, daß bei festlichen Anlässen auf deutschen Kriegsschiffen stets auf den „Tag der Abrechnung mit England“ getrunken werde. Prinz Heinrich hatte damals sofort diese alberne Behauptung als böswillige Erfindung gedrandmarkt. Da trotzdem diese Meldung noch hier und da Glauben fand, wandte sich ein Herr G. Weiß aus London in dieser Angelegenheit an den Kaiser. Darauf erhielt er folgenden Brief vom Reichsmarineamt:

„Ihre Schreiben vom 18. Dezember an Se. Majestät den Kaiser ist uns zur Beantwortung überwiesen worden. Ihre rühmensewerte Absicht, die antideutschen und lächerlichen Exzerzieren der „Daily Mail“ zu bekämpfen, ist hier mit Interesse zur Kenntnis genommen worden. Obwohl die ganze erfindene Geschichte von dem Daast der deutschen Marineoffiziere auf „den Tag“ schon ihre verdiente Brandmarkung seitens der britischen Presse erhalten hat, wollen wir doch auf Ihren Wunsch hin bestätigen, daß diese Meldung nicht nur jeder Begründung entbehrt, sondern daß auch keinerlei Tatsache irgendwie besteht, die als Grundlage für diese Falschmeldung hätte dienen können. Die deutschen Seeoffiziere, die die höchste Achtung für ihre britischen Kameraden hegen und eine ebenso große Meinung von ihren Fähigkeiten haben und die einen Krieg zwischen England und Deutschland als eine große Katastrophe betrachten werden, müssen einen Laß dieser Art für ein verächtliches Stück Frevolität halten. Außerdem würde

Kurzgeigen.
 * * * * *
 * * * * *
 * * * * *

Danksagung.
 Für die liebevolle Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter sagen auf diesem Wege bezügl. tiefgefühlten Dank
Familien Franz Hauck und Martin.

Dank.
 Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben unergelichen Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwestern können wir nicht unterlassen allen die ihr bei der schweren Krankheit Trost spendeten, unser tiefgefühltes Dank auszusprechen. Insbesondere Dank Herrn Pastor Schumann für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie Herrn Lehrer Werner mit seiner lieben Schuljugend für die Begleitung und den erhabenen Gesang. Herzl. Dank noch allen, welchen der Sarg unserer teuren Entschlafenen so reich mit Kränzen und Blumen schmückte und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten.
 Wittenberg, den 10. Januar 1910.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Rockendorf.

Nachrichten vom Standesamt Dürrenberg, Monat Dezember.
 Geburten: der Maurer Friedrich Otto Gärtner, Darzig, mit Anna Martha Waage, Ditzau; der Stallknecht Otto Kretsch mit Anna Martha Kretsch, Dürrenberg; der Schmiede Ulrich Richard Wobbe zu Kenneitz mit Beria Lina Stein, Wöllau; der Schugmann Friedrich Oskar Naumann, Leipzig-Gutritsch, mit Marie Lina Knauth, Berta; der Eisenbahnarbeiter Gustav Ernst Schröder, Klingebodau, mit Lina Martha Herr, Berta; der Maurer Friedrich Albert Reinhold Ernst, Berta, mit Margarete Wilma Wuchau, Kretsch.
 Geboren: dem Eisenbahnarbeiter Jäger zu Keulberg 1 S.; der unehel. U. F. K. zu Borßig 1 S.; dem Hordark Ritter zu Ditzau 1 S.; dem Wäde Weibel zu Dürrenberg 1 S.; der unehel. J. M. B. zu Ditzau 1 S.; dem Zimmermeister Ende zu Borßig 1 S.; dem Uhrmacher großen Spiegel zu Borßig 1 S.; dem Eisenbahnarbeiter Wobbe zu Klingebodau 1 S.; dem Sattlermeister Wacker zu Ditzau 1 S.; dem Gefährtenführer Hoffmann zu Wöllau 1 S.; dem Eisenbahnarbeiter Kamelke zu Borßig 1 S.; dem Schmiedemeister Weber zu Borßig 1 S.
 Gestorben: Albertine Friederike Wilhelmine Weller zu Borßig, 84 J.; die Witwe Johanne Christiane Meißner, 78 J.; der Sattlermeister Friedrich Karl Nagel zu Wöllau, 46 J.

Im Jahre 1909 sind im Standesamtsbezirk Crumpa geboren 100 Kinder, darunter 52 Geburten, gestorben 54 und 5 Totgeborene. Eheschließungen haben stattgefunden 27.
 Durch bedrückende Verfolgung ist die hiesige höhere Mädchenschule als eine solche nach den Bestimmungen vom 18. Aug. 1909 anerkannt worden und damit in die Reihe der höheren Bildungsanstalten für die weibliche Jugend eingetretten.
 Da die Schule hinsichtlich ihrer Organisation sich als eine zehnklassige Unterrichtsanstalt darstellt, so genährt das Bestreben die Beschäftigung zur Aufnahme in die weiterführenden höheren Bildungsanstalten, insbesondere in ein höheres Lehrerinnen-Seminar, wie in ein Lyceum, ohne Aufnahmepflicht.
 Amne dinstag zum Besuche der höheren Mädchenschule nimmt der Direktor, Schulrat Dr. L. entgegen. Dieser ist auch zum Nachweis von Besuchen, wie zur Erteilung jeder weiteren Auskunft bereit.
 Merseburg, den 7. Januar 1910.
 Der Magistrat.

Eine Wohnung zu beziehen
Der Altenburg 28
Eine Stube an 1 Person zu vermieten
Unter Altenburg 45.
 Junges kinderloses Ehepaar (Wanderer) sucht kleine Wohnung sofort oder 1. Februar. Offerten unter RR besördert die Exped. d. Bl.
2 bessere Schlafstellen zu vermieten
 Wittenberg 6.
2 freundliche Schlafstellen sind zu beziehen
 Burastraße 17.
Eine möblierte Wohnung ist zum 1. Februar zu vermieten
 Ari-Brickstraße 5.
550000 Mark
 in großen und kleinen Raten sind zu alljährl. Zinsfuß, lange unfindbar, auf Käufer oder Ader auszuliehen. Neuenten überleben Off. nur von Selbstlehren erbeten mit Nr. 600 hauptpostlagernd Wittenberg, Wittenberg erhalten.
6000 Mark
 zur 2. Hypothek auf Hausgrundstück gesucht. Offerten unter 4000* an die Exped. d. Bl.
Eine Damen-Maske zu vermieten
 Frauenstraße 4.
2 gut erhaltene Dienströcke für Oberpostkassier sind billig zu verkaufen
 Anzeigeb. Nr. 16, u. r.

Selbstgebackenes Pflaumenmus
 von autem Geschmack a Pfd. 80 Pf., 10 Pfd. 2.50 Mt., empfiehlt
A. Speiser, Breite Straße.
Luise Hetzscholdt, Masseuse, ärztlich geprüft, Wittenberg 1.
 Bestellungen werden auch Lindentstraße Nr. 1 entgegengenommen.
Merseburger Musikverein.
Vorläufige Mitteilung.
Das 1. Rünftlerkonzert
 findet am
2. Februar d. J., abends 7 Uhr,
 im Schloßgartenallan statt.
 (Prof. Mayer-Wobbe (Klavier), Prof. Deffau (Violine).
 Das zweite Rünftlerkonzert soll unmittelbar nach Ostern stattfinden.
 Der Vorstand.

Dauers Restauration.
 Heute
Schlachtfest.
 Frische
 hausgeschlachte Würstl.
E. Wartemann Obere Breite Str. 21
2 anständige Mädchen
 (nicht unter 20 Jahre alt) für leichte und dauernde Beschäftigung gesucht.
K. Mauersberger,
 Eisenblech- u. Zinnschmied, Remigius- u. Ammendorf.

Todes-Anzeige.
 Heute morgen entschlief nach kurzem, schwerem Leiden im treuen Glauben an seinen Erlöser im 58. Lebensjahre mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Franz Seyffert.
 Um stilles Beileid bitten
Frau Hulda Seyffert und Kinder.
 Merseburg, den 12. Januar 1910.
 Die Beerdigung findet Sonnabend vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

REICHSKRONE.
 Täglich von 7-12 Uhr abends
Großes Familien-Unterhaltungskonzert
 von der erstklassigen Tiroler Säng- und Tänzertruppe.
 5 Damen. Dir.: A. Bauer. 3 Herren.
 Hochachtend **M. Knietsch.**
Thüringer Hof.
 Sonntag den 16. Januar von abends 6 Uhr ab
grosser Volksmaskenball
 in sämtlichen festlich dekorierten Räumen.
 Die schönsten Damen- und Herrenmasken erhalten
wertvolle Prämien
 Solbige stehen im Lokal zur Ansicht aus.
 Um 9 Uhr: **Prämierung und Demastierung.**
 Nachdem **grosser Ball.**
 Musik von der hiesigen Stadtkapelle
 Eintritt 30 Pf. **Masken freien Zutritt.**
 Einen großen Posten

zurückgesetzte Schlipse
 zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Carl Stürzebecher.
30 Stück
 erstklassig, hochtragende Färsen und Kühe, neumilchende Kühe mit den Kälbern, prima Zuchtstullen und Zugschiffe
 sind bei mir eingetroffen und empfehle dieselben sehr preiswert.
L. Nürnberger.

Die Generalagentur einer eingeführten Versicherungsgesellschaft (Leben, Unfall, Haftpflicht, Einbruchdiebstahl und Wasserleitungsschäden) für den
Regierungsbezirk Merseburg
 ist unter Gewährung günstiger Bedingungen neu zu besetzen. Reflektiert wird auf einen tatkräftigen, in der Organisation und Akquisition selbsttätigen, kautionsfähigen Fachmann. Ausführliche Meldungen mit Angabe von Referenzen etc. werden erbeten unter J L 6717 durch **Rudolf Messe, Berlin SW.** Verschwiegenheit wird zugesichert.

Gine andere Aufwartung
 für die Wochentagsstunden sofort gesucht.
 Näheres in der Exped. d. Bl.
Weißer Federbo
 verkaufen Halleische Straße, Leichstraße bis Elohigauer Straße 52.
 Gegen Belohnung dalebst abzugeben.
Wolfshund entlaufen.
 Wegen Belohnung und Erhaltung der Futterkosten abzugeben
 "Feuchter" d. d. Laubener Straße.
 Extrablätter: Der Gesamt-Vortrag beauftragt Nummer 1121 in Bezug auf der 2. Abteil. **Sto Schwefel, Gärliche**, bei und machen mir unsere Väter auf diese gute und billige Bezugsquelle aufmerkhaft.

ist zum 1. Febr. zu beziehen
Der Altenburg 28
 an 1 Person zu vermieten
Unter Altenburg 45.
 Junges kinderloses Ehepaar (Wanderer) sucht kleine Wohnung sofort oder 1. Februar. Offerten unter RR besördert die Exped. d. Bl.
2 bessere Schlafstellen zu vermieten
 Wittenberg 6.
2 freundliche Schlafstellen sind zu beziehen
 Burastraße 17.
Eine möblierte Wohnung ist zum 1. Februar zu vermieten
 Ari-Brickstraße 5.
550000 Mark
 in großen und kleinen Raten sind zu alljährl. Zinsfuß, lange unfindbar, auf Käufer oder Ader auszuliehen. Neuenten überleben Off. nur von Selbstlehren erbeten mit Nr. 600 hauptpostlagernd Wittenberg, Wittenberg erhalten.
6000 Mark
 zur 2. Hypothek auf Hausgrundstück gesucht. Offerten unter 4000* an die Exped. d. Bl.
Eine Damen-Maske zu vermieten
 Frauenstraße 4.
2 gut erhaltene Dienströcke für Oberpostkassier sind billig zu verkaufen
 Anzeigeb. Nr. 16, u. r.

Die Generalagentur einer eingeführten Versicherungsgesellschaft (Leben, Unfall, Haftpflicht, Einbruchdiebstahl und Wasserleitungsschäden) für den
Regierungsbezirk Merseburg
 ist unter Gewährung günstiger Bedingungen neu zu besetzen. Reflektiert wird auf einen tatkräftigen, in der Organisation und Akquisition selbsttätigen, kautionsfähigen Fachmann. Ausführliche Meldungen mit Angabe von Referenzen etc. werden erbeten unter J L 6717 durch **Rudolf Messe, Berlin SW.** Verschwiegenheit wird zugesichert.

Rechnungs-Formulare
 in 1/4, 1/2 und 3/4 Bogen hält stets vorrätig
 Buchdruckerei Th. Rössner.
 10 bis 20 Mk. tägl. Verdienst durch leichte
 und Reaktionsarbeit
Heinr. Keinen,
 Wittenberg, Mühlgraben

Nur
einmal
im
Jahre!



Inventur - Ausverkauf

Wein diesjähriger

beginnt

Donnerstag den 13. Januar.

Dieselbe bietet hervorragend günstige Gelegenheit zum Einkauf in
Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche
für Haus- und Ausstenerbedarf.

H. C. Weddy - Pönicke, Merseburg,

Kl. Ritterstrasse 4.

Schützen Sie sich vor Erkältung
Leiden Sie an Rheumalicht, kalten Füssen u. d.
Dann finden Sie sichere Hilfe allein durch unsere neuen **Kamelhaarschuhe**. Kamelhaar besitzt ein elektrisches Fließband und löst deshalb eine heilsame Wirkung auf alle Rheuma- und Nervenleiden aus.
mollig u. Fuss-Schlüpfer bequem!
aus **Kamelhaar-Trikot** — im Strumpf zu tragen; einzige Abhilfe bei Rheuma, und chronisch kalten Füssen, am Tage und als Bettwäsche zu benutzen.
No. 1864, Per Paar M. 0,85, für alle Grössen, 6 Paar M. 4,50
Lungenschützer zugleich Brust- und Rückenwärmer, ganz neue, sehr bequeme Trageart für Herren u. St. M. 2,25 für Damen u. Kinder * * * 1,95
Lungenschützer M. 3,50
schwerste Qualität
Kniegelenk-Wärmer Paar M. 1,85
[Erlaubt abendliche] [Zabreichs Bankverkehrsamt]
Rehfeld & Backe, Solingen 207
Rehfeld, Katalog v. Waren u. Geschenkartikeln gratis.
Nachdruck verboten. Gesetz vom 11. Juni 1907.

Ein mittleres Wohnhaus
möglichst zum Alleinbewohnen von Handwerker sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **N B** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

7500 Mark
zur 2. Stelle auf vierbürt. Grundstück zu leihen gesucht. Offerten unter „7500“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

18000 Mark
zur 1. Hypothek auf vierbürt. Wohnhaus gesucht. Offerten unter „18000“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Läuferschwein
zu verkaufen. **Kinder-Klappstuhl** zu kaufen gesucht an die Exped. d. Bl.

Grundstück-Verkauf.
Bodmühle, Wohnhaus, Scheune, Etalung, Garten und ca. 5 Morgen Land wegen Todesfalls alters- und krankheits-halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übergeben. Anzahlung 3-4000 Mark. Kapital kann stehen bleiben. Näheres bei **Eisenbahnbeamten R. Köhling** Weihenfels a. S., Lindenstraße 14 III.

Eine elegante Damenmaske (Vorderansicht) ist zu verkaufen. **Johannisstraße Nr. 5.**

4 elegante Damenmasken zu verkaufen. **Dammstr. 11, 2. Stg.**

Eine elegante Damen-, sowie eine Herren- u. Damen-Maske, auf. pass. zu vert. **Krietenstraße 16.**

Gartenlaube zu kaufen gesucht. Offerten unter **S 17** an die Exped. d. Bl.

Wer hustet,
der nehme meine echten **Eucalyptus-Menthol-Bonbons**.
Dieselben beruhigen den Hustenreiz, lösen den Auswurf und befeuchten ihn in einigen Tagen.
Nur echt in Beuteln a 20 Pf. bei **Hermann Weniger** (Neumarkt Drogerie).

Verein für Feuerbestattung
E. V.
Montag den 17. Januar, 8 1/2 Uhr abends,
im **Zivoli** (grosser Saal)
Oeffentlicher Vortrag
des Herrn **Kaupipastor Stage** aus **Hamburg** über:
Kirche und Feuerbestattung
mit anschließender Diskussion. Jedermann bei freiem Eintritt willkommen.
Der Vorstand.

Räumungs-Verkauf.
In der Zeit von jetzt bis Ende dieses Monats gebe ich zu äusserst vorteilhaften Preisen ab:
circa 1000 Meter gute rein- und halbwoollene Kleiderstoffe, **Blusen- und Jacken-Gardente,**
circa 2000 Meter **Wal- und Spachtelstoffs,**
circa 1000 Stück **Herren-, Damen- und Kindertragen,** nur erstklassige Qualität, a Stück durchschnittlich 20 Pf.
einen größeren **Posten Eildächer, Gardinen** und versch. mehr.
A. Günther, Markt 29.

Gar. reines Roggenbrot
entdeckt **Alberts, Got. b. d. Str. 40.**

Tolles Zahntweh
beseitigt **JEHNOL** D. R. G. M. 828 313
sofort **30 Pf.**
Nur in **Barbier- u. Feileuregeschäften.**
Von Donnerstag nachmittag und Freitag früh an

frische Mindstaldounen.
Robert Reichardt, Burastr. 16.

Verein der Gastwirte
vor **Merseburg u. Umgegend.**
Donnerstag den 18. Januar, nach 8 1/2 Uhr.

Monats-Versammlung
im **Gasthof „Drei Schwäne“**
Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein
Heute Donnerstag abds 9 Uhr
Jahres-Haupt-Versammlung
im **Vereinstafel.** Die Turnhalle fällt aus.
Der Vorstand.

Zimmergesellen-Begräbnis-Kasse.
Sonnabend den 22. Januar, abends 8 Uhr,
General-Versammlung
in „**Sachses Restauration**“.
Tagesordnung
1. Rechnungslegung für 1900.
2. Vorstandswahl.
3. Resolutionswähl.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Krankenpfleger im Kriege.
Freitag den 14. d. M., abends 8 1/2 Uhr,
Vortrag

des Herrn **Stabsarzt Dr. Noack** über **Infektionskrankheiten**
mit Vorführungen mikroskopischer Präparate in der landwirtschaftlichen Winter-**schule.**
Der Vorstand.

Creypau.
Sonnabend den 18. Januar
Ballmusik und Pfannkuchenschmaus,
worauf freundlichst einladet **O. Ibb.**

Strand-Schlößchen.
Freitag den 14. Januar, abends 8 1/2 Uhr,
Abonnements-Konzert

angeführt von der hiesigen **Stadtkapelle.**
(Dir.: **Fr. Hertel**).
Billetts im **Vorverkauf 3 Stück 1 Mk** bei Herrn **Frahnerl, Kl. Ritterstr. abe.** An der Abendkasse a 40 Pf.
Sommerbilletts haben Gültigkeit.

Tivoli.
Donnerstag den 18. Januar 1910
Karpfen-Schmaus.
G. Lange.

Wäsche
zum **Waschen** und **Stanzplätten** wird angenommen
Fammstraße 15.

Streng reelles Heiratsgesuch.
Anhänger ältere Herr, gut sitzierter Grundbesitzer, sucht die Bekanntschaft eines älteren Fräuleins oder Witwe ohne Anhang im Alter bis 55 Jahren zu machen irgendw. hässlicher Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Fremde ausgeschlossen. Off. unter **B 100** bis 15. d. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Möbel und Instrumente
aller Art werden sauber aufpoliert und repariert in und außer dem Hause bei billiger Preisstellung. Näheres **Neumarkt 57.**

Ein jüngerer Pferdeknecht
wird gesucht. Zu melden mit Zeugnis **Groß-Kahna Nr. 4.**

Einen Lehrling
sucht zu **Ostern**
O. Gaudig, Steinfeinmfr., Neumarkt Str. 2.

Lehrlings-Gesuch.
Sohn achtbarer Eltern, welcher gute Schulkenntnisse besitzt, findet Stellung in meinem Kolonialwaren-, Destillations-, Wein-, **Zakat- und Zigarren-Geschäft** unter mehrerer eigenen Unterweisung. **Kost und Logis im Hause.** Meldungen bis **Freitag u. U S 8563** **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Bäckerlehrling
unter günstigen Bedingungen kann **Ostern** in die Lehre treten bei **Max Hänel,** Bäckerei und Konditorei, **Halle a. S.,** **Geiststraße 46**

Einen Lehrling
sucht unter günstigen Bedingungen
Louis Engelmann, Bäckereimeister, **Weissenfels, Neumarkt, Goethestr.**

Einen Bäckerlehrling
sucht zu **Ostern** **Alberts, Gottschalkstr.**

Einen Gärtnerlehrling
sucht zu **Ostern** **W. Lenguer, Schöppau.**

Lehrlings-Gesuch.
Sohn achtbarer Eltern, welcher gute Schulbildung besitzt, kann **Ostern** als **Buch- und Verleger** bei Untergeordnetem eintreten. Gewissenhafte Ausbildung wird zugesichert. **Buchdruckerei J. Winkler,** **Teutschenthal.**

Einen Lehrling sucht zu **Ostern**
Wittchenmeister Arendt, Auguststraße 7
in **Halle**

Lernende f. Damenschneiderei
gesucht **Poststrasse 14.**

Gesundes kräftiges Mädchen
wird bis zum 15. Januar gesucht.
Frau Kurt Schumann, Lützenborf.
Einigen sofort ein junges, williges, fleißiges Mädchen als

Aufwartung
oder in **Dienst.** Zu melden **Entenplan 2, im Baden.**

Eine Aufwartung
wird zum 1. Februar gesucht
Halterstraße 36, part.

Dogge,
getigert, weiße Brust, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung
Rittergut Wegwitz.
Hierzu eine Beilage.

Die Arbeitgeberverbände und das Wirtschaftsjahr 1909.

Die Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände läßt soeben durch ihren Syndikus Dr. Dingler-Berlin ihren Jahresbericht für das verfloßene Jahr erstatten. Er stellt zunächst fest, daß der Beginn des Jahres 1909 noch wirtschaftlich in einem schlechten Zeichen stand und daß erst im Herbst sich eine zwar leichte, aber doch allgemein ersichtliche Besserung der Konjunktur geltend machte. Der Tiefstand ist überwunden und eine Besserung der Marktlage ist sicher zu erwarten. Die Niedergangperiode, die Ende 1907 einsetzte, erreichte weder ihrer Dauer, noch ihrem Umfange nach die der vorhergehenden Epochen, insbesondere nicht die der großen Wirtschaftskrise 1901-02. Die Industrie ist gefestigter geworden und kann Krisenwirkungen besser widerstehen als früher.

Die Arbeitskämpfe sind im Jahre 1909 weiter zurückgegangen. Bereits das Jahr 1908 brachte einen Rückgang der Lohnbewegung von 2512 auf 1488 mit 112 000 beteiligten Arbeitern. 1907 hatten sich noch 278 000 Arbeiter an Lohnbewegungen beteiligt. Für 1909 steht die genaue Zahl der beteiligten Arbeiter noch nicht fest, doch wird sie an die Zahl von 1908 nicht heranzukommen. Wenn auch die Zahl der Arbeitskämpfe zurückgegangen ist, so hat nach dem Bericht die Schärfe der Kämpfe zugenommen. Als Beispiel dafür wird der Kampf im Mansfelder Bergrevier angeführt. Vom Ausland lenkte der Generalstreik in Schweden die Aufmerksamkeit der deutschen Arbeiter auf sich. In Frankreich nahmen die Streiks der Postbeamten und in England die Bewegung der Kohlenarbeiter die allgemeine Bedeutung in Anspruch. Der Bericht weist weiter darauf hin, daß die deutschen Gewerkschaften trotz eines Rückganges an Mitglieder ihre Struktur verfestigt haben, daß sie ihre Fonds von 33 auf 40 Millionen Mark im Jahre 1909 erhöhen konnten. Dagegen gelang es den wasserländischen Arbeitervereinen, den großen Verbänden und Werkvereinen, ihre Mitgliederzahl auf insgesamt 85 000 zu erhöhen.

Was die Organisation der Arbeitgeber anlangt, so brachte das Jahr 1909 den engeren Zusammenschluß der beiden Arbeitgeberzentralen durch einen Kartellvertrag, der ein solidarisches Zusammengehen bei der Wahrung gemeinsamer Arbeiterinteressen verbürgen soll. Die beiden Arbeitgeberzentralen umfassen Verbände mit mehr als 2 1/2 Millionen beschäftigter Arbeiter. Insgesamt gibt es nach den Feststellungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes 2591 Arbeitgeberverbände mit 3 1/2 Millionen beschäftigter Arbeiter.

Auf dem Gebiet der Gesetzgebung bemängelt der Bericht die überstürzten und ohne Gehör der Industrie im Jahre 1909 eingeführten Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle, die eine tiefgehende Erregung und Erbitterung unter der Arbeiterschaft hervorgerufen haben. Auch das wieder in Aussicht gestellte Arbeitskammergesetz sei geeignet, Verunsicherung in der Industrie hervorzurufen. Die preussische Verordnungs-Novelle und die Einführung der Sicherheitskammer hält der Bericht für einen vergeblichen Versuch, die Bergarbeiter zufriedenzustellen. Schwere Bedenken treten zu erheben gegen die nach weiter gehenden Pläne, insbesondere gegen den Ausbau oder gar gegen die gefegliche Monopolisierung der paritätischen Arbeitsnachweise und gegen die Arbeitslosenversicherung. Diese Probleme bezeichnet der Bericht als weitere Schritte auf dem Wege, den Arbeiter von aller Selbstverantwortlichkeit zu entleeren und ihm die eigene Sorge um seine und der Seinigen Zukunft zu Lasten der Gesamtheit zu nehmen. Das sei für den Einzelnen vielleicht angenehm, für das Volksganze aber bedenklich. Der Ausblick in die Zukunft sei für die Arbeitgeber daher nicht rosenrot und die Anzeichen mehren sich, die auf Sturm deuten. Im Ruhrrevier werde der Kampf verflärtert, der eintreten soll, wenn die wirtschaftliche Lage sich gebessert hat, in den Lausitzergebirgen häuften sich die Konfliktstoffe. Deshalb müßten sich alle Arbeitgeber einzig in ihrem Ziele: Schutz der nationalen Arbeit in jeder Gestalt.

Deutschland.

(Eidliche Vernehmung von Zeugen im Disziplinarverfahren.) Das königliche Staatsministerium hat in einer kürzlich ergangenen Entscheidung die eidliche Vernehmung von Zeugen durch andere, nicht richterliche Beamte als den Untersuchungskommissar, im förmlichen Disziplinarverfahren als unzulässig erklärt. Der Finanzminister und der Minister des Innern haben deshalb die Ober- und Regierungspräsidenten davon in Kenntnis gesetzt, daß eidliche Vernehmungen von Zeugen und Sachverständigen, die nicht durch den Untersuchungskommissar selbst vorgenommen werden

können, durch Ersuchen der zuständigen Amtsgerichte zu bewirken sind, wie dies auch bisher im allgemeinen bereits geschehen ist. Die für den Bereich der Verwaltung der Hölle und indirekten Steuern erlassene Verfügung, wonach der Untersuchungskommissar beauftragt war, die eidliche Vernehmung von Zeugen durch andere, nicht richterliche Beamte vornehmen zu lassen, ist aufgehoben worden.

— Was die Herren Bündler manchmal für Zeug zusammenzubringen, dafür gibt ein Vorgesetzter in der Heilbronner „Nadar-Ztg.“ eine hübsche Blüthenlese. Reichstagsabgeordneter Roth, Rechtsanwalt aus Leoberg, sprach im vierten württembergischen Reichstagswahlkreise: „Da sind mir die alten Raubritter schon lieber als die modernen Raubritter des Hanja-Bundes.“ (Historisch gebildeten Leuten ist der Zusammenhang zwischen den alten Raubrittern und dem Junkertum des 20. Jahrhunderts bekannt, die Version des Herrn Abg. Roth ist neu und eigenartig.) — Theodor Körner, Agitator des Bundes der Landwirte, aus Stuttgart: „Wenn die Industrie zu Grunde gehen würde, so hätte das die Landwirtschaft gar nicht zu beklagen.“ — Landtagsabgeordneter Freiherr Bergler v. Berglas (Nationalist (konservativ)): „Wenn ich von der ‚Fahnenflucht‘ aus dem Bund der Landwirte höre, dann fällt mir immer der Kriegartikel ein, der die Fahnenflucht vor dem Tode durch Erschießen bedroht. Es ist nur schade, daß wir heutzutage die Fahnenflüchtigen nimmer erschießen können.“ (Diese Rede enthält eine Hemmigkeit an der selben Zeit des Raubrittertums, von denen ja der Abg. Roth gesprochen hatte.)

— (Ein Mitglied des Bundes der Landwirte) der Spargelplantagenbesitzer Volger, hatte, wie erinnerlich, kürzlich in einer nationalliberalen Versammlung gegenüber dem Reichstagsabg. Dr. Arning den Ausdruck getan: „es ist nicht praktisch und auch nicht wünschenswert, daß der kleine Mann wirtschaftlich hochkomme.“ Da es unmöglich war, diesen Ausdruck aus der Welt zu schaffen, sucht jetzt der Bund der Landwirte von Herrn Volger, der noch im Jahre 1903 von dem Bunde als Reichstags- und Landtagskandidat aufgestellt war, abzuschneiden. Es wird jetzt bekannt gemacht, daß Herr Volger mit der Führung des Bundes „niemals etwas zu tun gehabt habe“ und daß er „zur Wahrung seiner persönlichen Ansichten“ neuerdings seinen Austritt aus dem Bund der Landwirte erklärt habe.

— (Für die Aufhebung der Portofreiheit des Fürstentums Thurn und Taxis) wird eine Ablösung von einer halben Million Mark beantragt werden. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ behauptet, die Krone weigere sich, dem Fürstentum ein gefordertes Ehrenrecht bei Hof einzuräumen, sonst würde überhaupt vom Fürsten von Thurn und Taxis keine Ablösung gefordert werden. Die „Neuen Nachrichten“ sagen: daß der Fürst von Thurn und Taxis besondere Hoffeitsrechte wünsche, sei seit langen kein Geheimnis. Die Krone werde in dieser Sache jeden zulässigen Vorschlag akzeptieren, der dem Lande weitere Pfaffen ersparen könnte. Aber das zulässige Maß der einzuräumenden Hoffeitsrechte ist man also nicht einig.

— Die Einzelberichte über die Entwicklung der Schutzgebiete in Afrika und der Südsee im Jahre 1908-09 sind an diesem Montag nachmittag ausgegeben worden. Der allgemeine Teil der Jahresberichte wird in den nächsten Tagen publiziert werden. Die verhältnismäßig zeitige Veröffentlichung des Berichts erfolgt wahrscheinlich deswegen, weil bereits in den nächsten Tagen in der Kommission die Beratung über den kolonialen Nachtragetat mit den Eisenbahnvorlagen erfolgt.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 11. Januar.) Der Reichstag trat Dienstag nach den Weihnachtsferien wieder zusammen und verhandelte über die von den Liberalen aller Schattierungen eingebrachte medienburgische Verfassungsrevision, die Revision. Die Interpellation wurde von dem Vertreter Reichs, dem nationalliberalen Abg. Lind begründet, der einen erfreulich entschiedenen liberalen Standpunkt einnahm. Er schloß sich zunächst dem Reichstag das Töhuwobu der Kämpfe um die medienburgische Verfassung der Ritterschaft an den auch nur allerhöchsten Konfessionen. Das Eingreifen des Reichs diene nicht nur staatsrechtlich zur Klärung und möglich, sondern auch für politisch richtig. Die Beantwortung der Interpellation erfolgte durch den Stellvertreter des Reichskanzlers, Dr. Delbrück, der im Namen der verbündeten Regierungen eine kurze nichtsagende Erklärung verlas, in der ein Eingreifen als mit den föderativen Grundbegriffen des Reichs unvereinbar abgelehnt wurde. Etwas länger sprach der Vertreter Medlenburgs im Bundesrat, Herr v. Brandenke, womit nicht gesagt sein soll, daß er nun in der Tat auch mege sagte.

Er mußte zugeben, daß sich die Schweriner Regierung in ihren Hoffnungen auf die Ritterschaft getäuscht hat, wies aber ein Eingreifen des Reiches ab und erklärte für die Streikler Regierung gar, daß kein Antrag vorliege, auf den Inhalt der Interpellation irgendwie näher einzugehen. Eine Nachlese der gelangten Urteile begrub ihn für die meiste als bequeme Art, sich um unangenehme Erörterungen im Reichstag herumzudrehen. Mit Erläuterungen erörterte auch die Rechte. Herr v. Brandenke erklärte, daß eine Einmischung des Reichs einem herauszubringen des edelsten Jurels aus der Krone Medlenburgs gleichkomme, und stellte sich im übrigen natürlich vollständig auf den Boden der Reichsregierung. Mit großer Entschiedenheit trat Dr. Brandenke von der Preussischen Regierung diesen unerbittlichen Anschuldigungen entgegen. An der entscheidenden volkswirtschaftlichen Gehalt Medlenburgs zeigte er die verhängnisvolle Wirkung der Verfassung einiger Großgrundbesitzer und blühtige den reichhaltigen Kampf gegen diese mittelalterlichen Überreste an. Vergeblich suchte Herr v. Brandenke in seine Regierung gegen den berechtigten Vorwurf der Unklarheit in der Verfassungsfrage in Schutz zu nehmen und vergeblich verfuhrte auch Dr. Delbrück nach dem den staatsrechtlichen Maßstab zu führen, daß ein Eingreifen des Reichs unzulässig sei. Sogar das Ständegespinnst eines Ausnahmengesetzes gegen Medlenburg wurde an die Wand gemalt. Das Zentrum nahm wie immer eine zweideutige Haltung ein. Es würde ganz gern sehen, wenn Medlenburg eine Verfassung hätte. Aber sie muß von allein kommen, das Reich darf die Hand nicht dazu rühren. Herr v. Brandenke in das Wort des Herrn v. Brandenke, und der Sozialdemokrat Frohme wandte sich mit den schärfsten Worten gegen die heutigen medlenburgischen Zustände, die eine Schmach und Schande seien. Am Mittwoch keßen die Interpellationen wegen der Beamtenabregelung in Rottow auf der Tagesordnung.

Herrnhaus und Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 11. Jan.) Der preussische Landtag begann am Dienstag seine neue Session. Das Herrenhaus gibt nicht eine kurze, geschäftsmäßige Sitzung ab, in der es das bisherige Wechselspiel wiederholte und sich nach kaum vierstündigem Zusammensein auf Mittwoch vertagte. Dagegen wandte sich das allgemeine Interesse dem Abgeordnetenhaus zu. Es sprach sich kurz vor der Sitzung herum, daß der Reichskanzler in seiner Eigenschaft als preussischer Ministerpräsident die erste Gelegenheit sehen werde, um sich dem Hause vorzustellen. In Erwartung dieses Ereignisses war das Haus dicht besetzt und die Tribünen waren überfüllt. Herr v. Bethmann Hollweg entäußerte inoffiziell die Erwartungen nicht, als er tatsächlich vor Eintritt in die Tagesordnung das Wort nahm. Diefte war der letzte Anrufung hinsichtlich dessen, was er sagte, war er größer. Er sagte eigentlich weiter nichts, als das sein Name Bethmann Hollweg sei und daß er inzwischen durch die Gnade des Königs zum Amt des Ministerpräsidenten berufen sei. Hieran knüpfte er ein paar theoretische Notizen und beendete seine Rede, die noch nicht drei Minuten gedauert hatte, mit der Bemerkung, daß für das Zusammenarbeiten im Abgeordnetenhaus als preussische Grundbedingung immer ein gegenseitiges Vertrauen vorhanden sein müßte. Dann brachte Finanzminister Herr v. Rheinbaben den Etat für 1910 ein. Er gab einen Überblick über die wirtschaftliche Lage Preußens und setzte im einzelnen auseinander, wie die Etats schließlich zu veranlassen waren. Natürlich ist er damit einverstanden, daß die gegenwärtige Wirtschaftslage von der schweren Krise der Weisheit des Reichstags auf das Reich übernommen worden sind. Ein hohes Loblied leg er auf Preußens Wirtschaft, Aufgaben auf künstliche Wasserstraßen einzuführen, und Breuen will, wie sich Herr v. Rheinbaben ausdrückte, mit aller Energie seinen Willen gegen alle Hindernisse durchsetzen. Das Einkommen soll ausgereicht werden. Das Defizit für das laufende Jahr ist zwar nicht ganz so groß, wie der Finanzminister ursprünglich angenommen hatte, aber immerhin noch hoch genug. Er versprach, alles zu tun, um ein dauerndes Defizit zu verhindern. Im übrigen versicherte Herr v. Rheinbaben lebhaft, daß auch in der preussischen Verwaltung mit größtmöglicher Sparlichkeit wirtschaftet werden soll. Nach Entgegennahme dieser 1/4 stündigen Rede vertagte sich das Haus am Sonntag. In der Zwischenzeit ist der Abgeordneten Gelegenheit gegeben, den Etat im einzelnen zu studieren.

Provinz und Umgegend.

Frankenhäusen, 10. Jan. Die Deutsches Wirtschaftsauf dem Kyffhäuser ist vom 1. Oktober 1910 ab an Herrn Max Perleber in Hamburg nur verpaget worden. Der neue Pächter übernimmt in dessen die Kyffhäuserwirtschaft schon zum 1. April d. J., da die bisherige Pächterin, Frau Katharina Zimmermann, die in langen Jahren sich das volle Vertrauen des Vorstandes des Kyffhäuser-Bundes erworben hatte, und deren Bezug die Kyffhäuserverwaltung ausdrücklich bebauert, aus privaten Gründen den Wunsch äußerte, schon zum Frühjahr d. J. von ihrem Pachtverhältnis zurückzutreten zu können.

Aus Thüringen, 11. Jan. Der Thüringer Lehrerverband, der alle Landeslehrervereine der thüringischen Staaten umschließt, hat beschloßen, mit einer Eingabe vor alle thüringischen Staatsministerien zu treten, in der eine Verlängerung der jetzt leistungsfähigen Ausbildung der Seminaristen um ein Jahr gefordert wird, um eine umfassende Allgemein- und gründliche Fachausbildung zu ermöglichen. Ferner wird gewünscht, daß die beiden letzten Jahre der Ausbildung vornehmlich der Fachbildung dienen und daß eine fremde Sprache in der Lehrplan aufgenommen wird; weiter, daß nach dem Vorbilde des Königreichs Sachsen wenigstens einer Auswahl

der Seminarabiturienten das Studium auf der Universität mit Prüfungsberechtigung ermöglicht und daß das Reifezeugnis für einjährig-freiwilligen Dienst früher als jetzt erteilt werde.

† **Bad Kösen, 12. Jan.** In der am 8. Januar abgehaltenen Stadtvorordneten-Versammlung beglückwünschte der Vorsitzende Sanitätsrat Dr. Höfster den Stadtvorordneten Wolf wegen seiner 25-jährigen Zugehörigkeit zum Kollegium. Stadtvorordneten bemühte die Gelegenheit, an den Magistrat die Bitte zu richten, doch die von ihm gegen Wolf wegen Verleihung des Magistrats erfolgte Anklage zurückzunehmen, um dem beinahe 70-jährigen Manne, der nicht die Absicht der Verleihung gehabt habe, zu ersparen, daß er auf der Anklagebank erscheine; er selbst habe ja zugestanden, daß er oft etwas hitzig und herb sei. Es berührte nun äußerst wohlthuend, daß Bürgermeister Kretschmar mit den anwendenden Magistratsmitgliedern im Einverständnis zu der Anregung Kretschmars zu erkennen gaben, ja, daß Bürgermeister Kretschmar noch besonders die großen Verdienste Wolfs um die Stadt in ehrender Weise hervorhob. Bei der nachfolgenden Wahl eines Stadtvorordneten-Vorsitzenden wurde Bankier Krüger mit 14 Stimmen (15 Stadtvorordnete) gewählt, da es Sanitätsrat Dr. Höfster abgelehnt hatte, das Amt wieder anzunehmen.

† **Delitzsch, 12. Jan.** Seinen Verletzungen erlegen ist der 5-jährige Sohn des Gutsbesizers R. Kohnmann in Sayna, der, wie berichtet, in die Transmision der Drechsamlage gekommen war.

† **Fischeln, 11. Jan.** Die Strafkammer in Giebichen verurteilte drei Bergarbeiterinnen, die feinerzeit beim Mansfelder Streik arbeitswillige Vergeltung auf dem Wege zum Schacht überfallen und mißhandelt hatten, zu 5 Monaten bzw. einer Woche bzw. 3 Tagen Gefängnis.

† **Herrnhutten a. See, 11. Jan.** Heute nachmittag verunglückte der Wagenführer Ernst Bachmann aus Döberitzlingen im Niederbachschicht beim Rangieren. Rangierer wurden beide Füße zerquetscht. Er wurde heute nach Halle ins Bergmannstrost geschickt.

† **Helbra, 12. Jan.** Ein Meteor am Sonnabend abend gegen 8 1/2 Uhr hier am nördlichen Himmel beobachtet. Es erschien unterhalb des Sternbildes „Der große Wirt“ und erstarrte in bläulich-weißem Lichte.

† **Vom Garze, 12. Jan.** Die Brandstiftung im Hotel National zu Bad Garzberg hat nun endlich ihre Aufklärung gefunden: Der Bandwirth Buchheister aus Osterode am Fallstein, der Bruder des Hotelbesizers, hat, nachdem ein Zeuge bestimmt bekundet hatte, daß er ihn an dem traurigen Abend in Garzberg von der Bahn habe kommen und dort hin zurückgehen sehen, und nachdem Dr. Wehring aus Braunhewig nachgewiesen hatte, daß ihm (Buchheister) Haare abgefragt waren, eingestanden, die Brandstiftung im „Hotel National“ verübt zu haben. Inzwischen hat auch Hotelbesitzer Buchheister ein Geständnis abgelegt.

† **Weimar, 12. Jan.** Das neuermahlte großherzogliche Paar ist am Freitag abend in St. Moritz (Engadin) eingetroffen. Der Aufenthalt ist auf 14 Tage berechnet, bis zum 21. Januar. Am Sonnabend, den 22. Januar, findet bekanntlich der Einzug in Weimar statt.

† **Vom Gießfelde, 12. Jan.** Auf eigenhändliche Weise verunglückte der Bandwirth Josef Hagl in Strauß. Auf der Fahrt nach Mühlhausen scheute sein Pferd. Der Hund Hagls fiel dabei vom Wagen und wurde erfärbaren. Der Bandwirth eilte dem Tiere zu Hilfe, wurde aber von dem Tiere dermaßen in die Hand gebissen, daß die Schenkel des inzwischen verendeten Hundes gewaltsam aufgeboren werden mußte. Der Verletzte mußte sich einer Operation unterziehen.

† **Waulen, 10. Jan.** In Schönau erstach der 18-jährige Burche Jos. Sander den Wirtschaftsbesitzer Schimmer statt eines Unbekannten, an dem er sich wegen einer im Streit erhaltenen Ohrfeige rächen wollte.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 12. Januar 1910.

** (Personalnotiz.) Der langjährige Vorsteher der hiesigen Eisenbahnstation, Kgl. Oberbahnpostvorsteher Geste, tritt am 1. April 1910 in den Ruhestand. Über die Neubesetzung der Stelle ist noch nichts bekannt.

** Wie uns mitgeteilt wird, arbeitet auch ein hiesiger Herr, der Elektromonteur Hans Höhl, am Bau einer Flugmaschine eigener Konstruktion und ist damit bereits soweit vorgeschritten, daß die ersten Flugversuche Anfangs Februar d. J. stattfinden können.

** Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. Kursus für Tierzüchter. Auf Antrag des Ausschusses für die Förderung der Tierzucht hat der Vorstand der Landwirtschaftskammer beschlossen, am 1. und 2. Februar d. J. einen zwei-

tägigen Spezialkursus über neuere Fragen auf dem Gebiete der Tierzucht und Züchtungshunde zu veranstalten. Am möglichst weiten Kreise Gelegenheit zu geben, sich an dem Kursus zu beteiligen, ist die Dauer auf zwei Tage beschränkt und das Honorar auf 10 Mk. festgesetzt worden. Nähere Mitteilungen über Programm und Stundenplan werden rechtzeitig bekanntgegeben werden. Am jedoch alle Vorbereitungen rechtzeitig treffen zu können, bittet die Kammer die Herren, welche sich an dem Kursus beteiligen wollen, schon jetzt ihre Anmeldungen zu machen und den Betrag an die Zentralkasse der Landwirtschaftskammer in Halle a. S. unter der Bezeichnung „Züchterkursus“ einfinden zu wollen. — Wiederholungskursus für Hufbeschlagschmiedemeister. Infolge der zahlreichen Anmeldungen zu dem ersten diesjährigen Wiederholungskursus hat die Kammer beschlossen, im Anschluß hieran einen zweiten Kursus in der Zeit vom 31. Januar bis 12. Februar d. J. stattfinden zu lassen. Anmeldungen zur Teilnahme sind umgehend an die Kammer zu richten.

Der Vorstand des Verbandes thüringischer und sächsischer Lederfabrikanten fordert seine Mitglieder anlässlich der fortgesetzten Preissteigerungen auf dem Viehmärkte auf, sich dem Vorgehen anderer Ledererwerbende anzuschließen und die Produktion weiter erheblich einzuschränken, die Preise für das fertige Leder zu erhöhen, und zwar bei Söhl-, Rache- und Mienlecher um 5, und bei Kropfums um 10, bei Kipfen, Kalfellen und Rindleder um 10 Pfg. pro Pfund und bei Nashware um 5 Pfg. pro Quadratfuß und langfristige Abschlüsse zu vermeiden.

** Die Arbeitgeber machen wir auf das mit dem 1. Januar d. J. in Kraft getretene Arbeiter-Lohngesetz aufmerksam, welches bestimmt, daß an den Sonn- und Festtagen vorausgehenden Tagen in allen Betrieben, in denen mindestens zehn Arbeiter, und in solchen, die weniger als zehn Arbeiter beschäftigen, aber durch Kraft betrieben werden, die weiblichen Arbeiter bereits um 5 Uhr nachmittags entlassen werden müssen. Arbeiterinnen dürfen an diesen Tagen nur acht Stunden beschäftigt werden.

** Aus dem der Brauereifirma G. Berger hier gehörigen Jagdgelände in der großen Stadtsflur wurden am Dienstag bei einer Treibjagd von 11 Schützen 18 Hasen zur Strecke gebracht.

** Zahlungsanweisung im Postkontenbuch. In den letzten Tagen ist eine Deutung des Postkontenbuches durch die Presse gegangen, wonach Zahlungsanweisungen in derselben Weise wie Postanweisungen im Wege der Giroübertragung auf die Reichsbank besichtigt werden können. Diese Unförmigkeit hat im Publikum zu Zweifelveranlassung gegeben, die erkennen lassen, daß noch nicht allgemein bekannt ist, was man unter einer Zahlungsanweisung zu verstehen hat. Dem Konto eines Zahlungsempfängers auf Grund des Schecks tritt nun der im Scheck verzeichnete Zahlungsempfänger selbst ein Konto bei einem Postfachamt, so wird ihm der Betrag gutgeschrieben, wenn nicht die Bezahlung ausdrücklich verlangt ist. Hat der im Scheck bezeichnete Zahlungsempfänger aber kein Postfachkonto oder verlangt er ausdrücklich die Barzahlung, so wird die betreffende Postanweisung dem Postfachamt mittels Zahlungsanweisung beantragt, den Betrag an den Empfänger zu zahlen. Während die Beträge gemäßfristiger Postanweisungen auf Antrag des Empfängers dem Girokonto des letzteren bei der Reichsbank gutgeschrieben werden, wurden bis jetzt die Zahlungsanweisungen nicht den Geldbeträgen dem Empfänger, sofern dieser von der Abholung keinen Gebrauch machte, stets ins Haus gestellt. Durch diese Maßnahme glaubte die Postverwaltung nicht zu erreichen, daß solche an den Postfachämtern nicht angelegenen Firmen, die häufig Zahlungsanweisungen empfangen und denen die Barzahlung nicht erwünscht ist, sich ein Postfachkonto eröffnen lassen werden, damit sie die Gelder nicht durch Zahlungsanweisung, sondern im Wege des Überweisungsvortrags erhalten. Ein ganzes Jahr hindurch hat die Postverwaltung an dieser Meinung festgehalten und alle Zahlungsanweisungen wie Postanweisungen dem Postfachamt zur Verfügung zu stellen, abgelehnt. Jetzt endlich ist sie andern Sinnes geworden. Es kann also fortan jeder, der bei der Reichsbank ein Girokonto unterhält, verlangen, daß für ihn eingehende Zahlungsanweisungen ebenso wie Postanweisungen diesem Konto gutgeschrieben werden.

** Das Galspiel der Vereinigung Dresdner Bühnenkünstler am Dienstag abend im Tivoli fand vor nahezu ausverkauftem Hause statt. Die Kellame, auf die sich die Künstler gut verstehen, hatte vorzüglich gewirkt. Das Haus war dicht besetzt, eine für Merseburg seltene Erscheinung. Zuerst wurde das zweiatige Kostümspiel „Die Hochzeitkreise“ von Bendig gegeben. Das Stück erregt viel Interesse, behandelt einen amüsanten Stoff und wurde von den Darstellern, einige Verhöhnungen abgerechnet, gut wiedergegeben. Von einem Kostümspiel war aber wenig zu bemerken, denn die Ausstattung war ziemlich primitiv. Man durfte von Dresdner Bühnenkünstlern wirklich mehr erwarten! Das zweite Stück war eine Charakterstudie mit dem Titel „Der Verbrecher“, verfaßt vom Hauptdarsteller Herrn Randolp. Er tritt in dem Stück in nicht weniger als sieben Rollen auf und zeigt in diesen höchste schauvielderische Vollkommenheit. Mit einer launigen Schnelligkeit wechselte er in wenigen Sekunden seine Maske; während er zuvor als schwächlicher, simpler

Zwillingsbruder auftrat, erschien er kurz darauf als der stämmige und freche Karl Winter. Auch die weibliche Charakterrolle wurde von ihm trefflich wiedergegeben. Lebhafter Beifall folgte der Darstellung. — Alles in allem, man hatte etwas mehr erwartet und der zahlreiche Besuch war auch wirklich einer besseren Sache wert. Wir haben hier schon oft Künstlergesellschaften mit vorzüglichen Kräften zu Galle gehabt; der Besuch war aber stets ein minimaler. Wir erinnern nur an die Weimarner, die hier ein Galspiel geben wollten, aber wegen allzu dürftigen Vorverkaufes ablagen mußten. Hoffentlich trägt die kleine Enttäuschung der geliebten Theaterbesucher mit dazu bei, daß in Zukunft wirklich guten Künstlergesellschaften, die hier Galspiele geben, etwas mehr Sympathie befeindet wird.

** Städtisches Fleischbeschauamt. Statistik über die Schlachtungen im Jahre 1909. Im städtischen Fleischbeschauamt hier wurden untersucht: 1124 (im Jahre 1908 1119) Rinder und zwar 149 (163) Ochsen, 198 (159) Bullen, 677 (706) Kühe und 100 (91) Jungkühe. Davon wurden 29% (29 1/2%) auf der Freibank als minderwertig verkauft, 2 (2) der Abbederei als unbrauchbar zum menschlichen Genuß überwiesen, 829 (817) Organe verworfen. Ferner: 6116 (6044) Schweine; davon 56% (50%) Freibank, 3 (—) Abbederei, 495 (679) Organe verworfen. 2138 (2022) Kälber; davon 17% (12%) Freibank, 3 (11) Abbederei, 48 (36) Organe verworfen. 1815 (1807) Schafe; davon 30% (38%) Freibank, 2 (1) Abbederei, 527 (552) Organe verworfen. 89 (78) Ziegen; davon 1 (1/2%) Freibank, (—) Abbederei, 3 (2) Organe verworfen. 77 (67) Pferde; davon 2 (1) Abbederei, 12 (20) Organe verworfen.

Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

ss. Geusa, 11. Jan. Unser früherer Dekretär Wilhelm Herrfurth, Vater des jetzigen Schulzen Karl Herrfurth, vollendete am Montag sein 80. Lebensjahr. Man muß diesen Kreis, der noch kein weisses Paar besitzt und noch keinen Zahn verloren hat, bei der Feldarbeit beobachten, um das vielgebrauchte Wort von der „seltenen Freische und Fräftigkeit“ in vollem Umfang bezeugt zu finden.

V. Delsitz, 9. Jan. Am vergangenen Sonnabend hielt der hiesige Krieger- und Landwehrverein in der Gastwirtschaft des Kameraden Hermann Gurnert seine Generalversammlung ab. Nach Aufnahme eines Kameraden in den Verein referierte der Vorsitzende des Vereins, Kamerad Oskar Schimpf, über die Bezirkerversammlung in Grumpa. In der sich nun anschließenden Vorstandswahl wurden sämtliche Mitglieder des alten Vorstandes wiedergewählt, dieselben nahmen ihr Amt wieder an. Bezüglich der Ausgestaltung der Kaiserjubiläumstagfeier wurde noch beschlossen, dieselbe am Sonntag, den 30. Januar, durch einen gemeinsamen Kirchgang am Vormittag und durch Theater und Ball am Abend festlich zu begehen. Dem Kaiser seine Entlassung erteilt werden, da die Rechnung vorher durch drei Kameraden geprüft und für richtig befunden wurde. Gegen 1/2 11 Uhr wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

§ Aus dem Kreise Merseburg, 10. Jan. Im Monat Dezember 1909 sind wiedergewählt und vom königlichen Landrat bestätigt worden: Der Dekretär Kabe in Sittel, Dekretär Franz Bernstein in Hohenweiden, Dekretär Albert Schmidt zum Schöppen der Gemeinde Oltzau, der Gutsbesitzer Franz Neutzhor zum Schöppen der Gemeinde Leben, der Gutsbesitzer Ernst Burkhart zum Schöppen der Gemeinde Ermlich-Rüben. Neuenwäitz, verpflichtet und beauftragt sind der Gutsbesitzer Richard Mümmich zum Schöppen der Gemeinde Gaja, der Bandwirth Friedrich Stöckner zum Schöppen der Gemeinde Köpzig.

§ Aus dem Kreise Merseburg, 10. Jan. Öffentliche Tanzveranstaltungen können im Jahre 1910 im Kreise Merseburg abgehalten werden: im Monat Januar am 9. oder 27. (Kaisers-Geb.);

- „ „ Februar am 20.;
- „ „ März am 28. (2. Osterfeiertag);
- „ „ April am 17.;
- „ „ Mai am 16. (2. Pfingstfeiertag);
- „ „ Juni am 12.;
- „ „ Juli am 24.;
- „ „ August am 21.;
- „ „ September am 18.;
- „ „ Oktober am 23.;
- „ „ November am 6.;
- „ „ Dezember am 26. (2. Weihnachtstfeiertag).

In den Fällen, wo bisher im Monat Januar oder Februar ein Pannfuchen- oder Karpschmaus üblich gewesen ist, kann den Wirten gestattet werden, sich in diesen Monaten hierfür einen anderen Tag gegen Ausfall des Karpschmattes auszuwählen. In den Anfallen, in welchen das Entsefeln oder die Kirme gefeiert wird, fallen die vorgenannten Tanztage aus, es darf dafür am Entsefelfest 1 Tag, zur Kirme 2 Tage Ersatztag erteilt werden. In der

Bekanntmachung.

Auf Grund des Art. 1 Ziffer II des Gesetzes, der Änderungen im Anzeigengesetz vom 19. Mai 1908 (Reichs-Gesetzblatt S. 212) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen.

1. Die Fingerringe der älteren Geprägformen mit der Wertangabe „10 Pfennig“ gelten vom 1. Oktober 1908 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Banken niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

2. Die Fingerringe der im § 1 bezeichneten Formen werden bis zum 30. September 1910 bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Werte (sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Wechseln eingetauscht).

3. Die Verpflichtung zur Annahme von zum Umtausche - § 2 - durch die Bank und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verfallene Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 27. Juni 1908.
Der Reichskanzler.
L. v. S. v. d. d. d.

Merseburg, den 6. Juni 1910.
Der Königliche Landrat.
J. B. Wangott.

Bau-Berdingung.

Der Neubau der evang. Kirche nebst Nebenanlagen und Abbruch des alten Schul- und Stallgebäudes in Braunsdorf (Kreis Querfurt) soll in etwa 6 Wochen werden. Die Bedingungen werden zu Grunde gelegt:

- a) die bei Staatsbauten üblichen Bedingungen,
 - b) besondere Bedingungen,
 - c) die beizufolgenden Zeichnungen.
- Die Bedingungenunterlagen und Zeichnungen liegen im Pfarrhaus in der Zeit vom 2. bis 11. nachmittags von 1-3 Uhr zur Einsicht aus. Abgabe des Bedingungenantrages können gegen post- und befehlsgeldfreie Einzahlung von 5 Mk., so weit der Vorrat reicht, begeben werden.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechendem Aufschlag versehen, bis zu dem stattfindenden Öffnungstermin

am 26. Januar d. J. nachmittags 2 Uhr.

Im Freiensbaum gebührend nach dem Pfarrhaus in Braunsdorf einzuenden. Die Auswahl unter den Bewerbern und die Abwehrlung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Zuschlagsfrist 1 Woche.
Braunsdorf, den 6. Juni 1910.
Die Bauverwaltung.

2. Etage

ist zum 1. April zu beziehen.
An der neuen Mauer 12.

Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, 3 Kammern und Zubehör, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen.
Unter den Eichen 20.

Hallesche Strasse 78,

1. Etage, Wohnung für 265 Mk. mit Garten zum 1. April zu beziehen. Näh Weidauer Straße 5.

Freundliche Wohnung 1. Etage, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ein einzelnes Bett zu vermieten und 1. April beziehbar (Preis 60 Taler). Breite Straße 3.

Gerichtliche Wohnung

Gaßstraße 6 ist zu vermieten. Näheres bei

Fr. M. Knoch, Kleine Ritterstraße 9

Eine große Wohnung (Preis 40 Mk.) zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen.
Obere Breitestr. 5.

Eine Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und am 1. April zu beziehen.
Auenstraße 2.

Zu vermieten, 1. April Wohnung, 2 Zimmer, 3 Kammern, Küche und Zubehör, für 350 Mark zu vermieten. Zu erfragen
Stadt-Postk. 1.

Eine Etage auf eine Frau zu vermieten und 1. April zu beziehen.
Unter-Neumarkt 31.

Wohnung gesucht 2 Kammern, Küche und Zubehör, möglichst Nähe Bahnhof, sofort oder 1. April. Offerten mit Preisangabe unter „Wohnung“ an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer mit Kabinett sofort zu vermieten
Feldstr. 31, 1. Et.

Ein besser möbliertes Zimmer an anständigen Herrn sofort oder später zu vermieten
Hofmarkt 4, im Laden.

I. Ziehung 1. Kl. 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 1. Januar vormittags. Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

71 412 998 [200] 1090 320 [100] 286 [100] 537 433 718 2011 122 62 998 [100] 326 [100] 89 81 673 701 22 841 43 319 3099 140 256 68 883 47 320 883 887 44 440 789 881 511 [100] 666 87 6118 530 713 87 804 890 739 487 534 835 91 95 750 827 87 8146 223 305 81 82 419 82 311 619 73 816 9415 533 627 744

20 835 642 82 [100] 736 47 840 [100] 82 21300 714 48 51 833 845 4 22089 31 63 71 369 8 716 329 73 23 2047 24 423 508 8 765 870 859 24182 808 838 887 25411 73 205 800 53 79 92 30 26504 601 812 954 61 70 27184 87 511 830 89 86 702 [100] 76 852 998 72 2851 309 700 859 22180 218 31 821 87 88 89 47 508 97

300956 211 14 746 31423 550 881 918 23006 26 838 322 71 839 40 33378 87 575 34417 511 883 526 855 522 883 [100] 315 84 802 28 87 858 26767 700 30 [100] 824 3701 88 701 884 94 38274 98 431 600 814 30923 829 85 87

40388 982 70 625 41880 582 84 [100] 437 42 80 921 42718 45 88 691 844 [100] 43107 215 483 816 44033 190 244 400 548 630 [100] 98 822 97 45083 181 82 524 607 10 708 80 46621 95 205 318 485 87 753 887 47024 85 318 478 566 [100] 72 701 96 924 47 972 95 45 73 87 20 [100] 851 207 549 547 725 97 49018 122 8 639 71 608 832 [100] 45 887 84

50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 56200 [100] 119 490 604 98 116280 48 467 825 57700 405 613 714 585 872 328 924 700 853 59828 241 871 756 987 432 835

60089 328 471 756 987 61141 87 88 335 86 825 77 950 62110 50088 125 91 37 78 508 70 87 [100] 702 884 51042 78 358 847 81 471 553 52045 322 421 84 900 53467 102 512 54089 48 306 488 370 71 806 935 55049 85 69 325 38 48 87 507 831 5620

